



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Bühl

Zürich - Uto

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Bühl	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Bühl wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Bühl vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Bühl und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Susanne Reinhard, Teamleitung

Zürich, 13. Februar 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Bühl wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Aktivitäten und gemeinsamen Regeln stärkt die Schule eine wertschätzende und respektvolle Gemeinschaft. Die Partizipation und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler wird gezielt gefördert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Passende Kooperationsgefässe sind eingerichtet. Der kindbezogene Austausch erfolgt meist engagiert. Die verbindliche Zusammenarbeit an Schul- und Unterrichtsthemen sowie deren systematische Reflexion ist wenig ausgeprägt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein respektvolles und unterstützendes Klassenklima. Sie vermitteln die Inhalte strukturiert und anschaulich und begleiten die Schülerinnen und Schüler beim Lernen aufmerksam.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt ressourcenorientiert. Der Schulbetrieb ist gut organisiert. Die pädagogische Steuerung wird zurückhaltend wahrgenommen. Interne Kommunikationsabläufe sind optimierbar.



Individuelle Förderung

Das Unterrichtsangebot berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schulkinder mehrheitlich gut. Die sonderpädagogische Unterstützung und Begleitung wird professionell und zielgerichtet umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulprogramm enthält relevante Entwicklungsvorhaben. Die Bearbeitung orientiert sich teilweise an konkreten Zielen. Eine wirksame Qualitätsüberprüfung sowie eine Sicherung sind nicht etabliert.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen verwenden vielfältige Formen von Rückmeldungen sowie Selbsteinschätzungen und beurteilen kriteriengeleitet. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist nicht sichergestellt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern verlässlich über wichtige Belange und bietet passende Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist gut verankert. Die kind- und klassenbezogene Information wird bedarfsorientiert gepflegt.



Digitalisierung im Unterricht

Die konzeptionellen Grundlagen zur Digitalisierung im Unterricht sind festgehalten. ICT Fachpersonen unterstützen das Team. Medien werden im Unterricht unterschiedlich intensiv eingesetzt, die Präventionsarbeit ist nicht geklärt.

Kurzporträt der Schule Bühl

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	130
Unterstufe	8	181
Mittelstufe	10	212
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	40	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	12	
Betreuungspersonen	41	
Schulsozialarbeiterinnen	1	
Klassenassistenzen	11	

Die Schule Bühl gehört zum Schulkreis Uto und liegt auf einem Hügel oberhalb des Goldbrunnenplatzes, direkt neben dem Gymnasium. Neben dem 1898 bis 1901 erbauten Schulhaus befinden sich auf dem Gelände auch die Turnhallen und Horträumlichkeiten. Zur Schuleinheit gehören auch die Kindergärten Meiliweg, Talwiesen, Tiergarten und Sieber sowie weitere Horte, die im Quartier verteilt liegen.

In den letzten Jahren hat die Anzahl Schülerinnen und Schüler stetig zugenommen, aktuell werden im Schulhaus Bühl rund 530 Schulkinder von 52 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Die Schule nimmt am Pilotprojekt zur Einführung des neuen Konzepts Begabungs- und Begabtenförderung der Stadt Zürich teil.

Die Geschäftsleitung, bestehend aus zwei Schulleitungspersonen, einer Leitung Betreuung und der Leitung Hausdienst führt die Schule Bühl und wird von einer Assistenz unterstützt. Die beiden Schulleitungen nehmen ihre Funktion je mit einem 100 % Pensum seit 2019 respektive 2021 wahr. Strategisch wird das Leitungsgremium von der Kreisschulbehörde Uto und der Fachstelle Schulentwicklung begleitet und unterstützt. Die übergeordnete Fachbereichsleitung Sonderpädagogik ist für die Entwicklung, Umsetzung und Qualitätssicherung der Integrierten Sonderschulung im Schulkreis zuständig.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Bühl dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	28.06.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	07.11.2022
Evaluationsbesuch	16.01.2023 bis 18.01.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	01.02.2023
Impuls-Workshop	13.03.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.09.2022 und 23.11.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	74 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	73 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	71 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	23	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen Aktivitäten und gemeinsamen Regeln stärkt die Schule eine wertschätzende und respektvolle Gemeinschaft. Die Partizipation und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler wird gezielt gefördert.



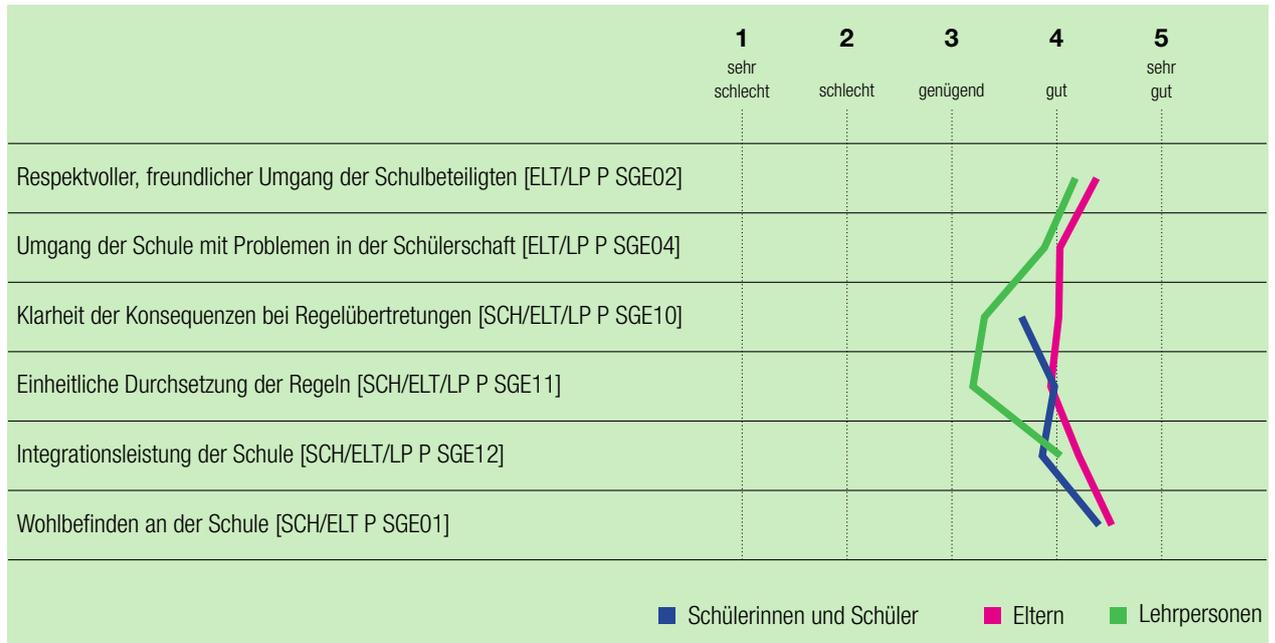
- » Mit vielseitigen Aktivitäten und Anlässen fördert die Schule Bühl eine starke Schulgemeinschaft. Das Zusammenleben an der Schule orientiert sich an klaren Regeln, für deren Einhaltung die Schülerinnen und Schüler Mitverantwortung tragen. Die Durchsetzung der Regeln erfolgt im Schulteam unterschiedlich konsequent. Der Umgang mit Regelverletzungen ist nicht abgesprochen, schriftliche Grundsätze liegen nicht vor.
- » Der respektvolle Umgang mit Vielfalt ist ein zentraler Aspekt der Schulkultur und wird als Grundhaltung und in diversen Aktivitäten als selbstverständlich wahrgenommen. Es gelingt der Schule gut, ein Klima der gegenseitigen Akzeptanz zu schaffen.
- » Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler wird durch verschiedene Massnahmen auf Ebene Klasse und Schule ermöglicht. Das Schulparlament «Schparl» dient der Förderung demokratischen Denkens und Handelns. Die Schulkinder bekommen vielfältig Gelegenheit, Eigeninitiative und Verantwortung zu übernehmen.



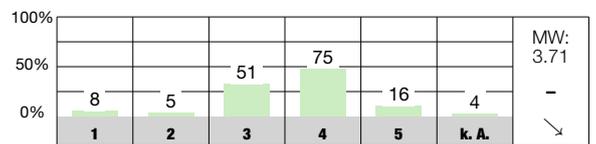
Die Schule fördert mit vielfältigen musischen und sportlichen Aktivitäten die Gemeinschaftsbildung. Dazu gehören bspw. das Adventssingen auf dem Pausenplatz, gemeinsame Ausflüge mit der Gotti/Götti-Klasse, die Sternwanderung, das Gartenprojekt der Unterstufe, das Sommerchlussfest oder Projektwochen. Die drei Regeln der Schule «Respekt» «Sorgfalt» und «Ordnung» richten sich mit einfachen Merksätzen und expliziten Verhaltenserwartungen direkt an die Schulkinder. In jedem Schulzimmer sind diese präsent und teilweise durch entsprechende mit den Schülerinnen und Schülern ausgehandelte Klassenregeln ergänzt. In der Pause unterstützen ausgebildete Konfliktlotsen «KOLOS» andere Schulkinder bei der Konfliktlösung und weisen sie auf «No-Go's» hin. Diese «No-Go's» haben die Mittelstufenkinder gemeinsam erarbeitet und schriftlich festgehalten. Bei Nichteinhalten der Regeln folgt meist ein Gespräch mit der Klassenlehrperson. Der Umgang mit Regelübertretungen und Konsequenzen ist im Team wenig abgesprochen. Die Schülerinnen und Schüler sind gemäss schriftlicher Befragung und Interviewaussagen teilweise unzufrieden mit dem Eingreifen der Lehrpersonen bei Verletzung der Pausenregeln (SCH P SGE05). In der schriftlichen Befragung schätzen sowohl die meisten Mittelstufenkinder wie fast alle Eltern das Wohlbefinden in der Schule als gut oder sehr gut ein (SCH/ELT P SGE01). Der Mittelwert der Elternbefragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen im Kanton Zürich.

Das Schulteam ist für Themen der Vielfalt sensibilisiert. Diese Haltung wird den Schulkindern auch mit der Regel «Wir gehen respektvoll miteinander um» verdeutlicht und unter den Jahresthema «Begegnungen» für die Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht, bspw. durch Wichteln über die Klassen hinweg. Einige Lehrpersonen thematisieren Vielfalt bezogen auf die konkrete Situation gezielt bspw. mit Geschichten über Regenbogenfamilien oder Ausgrenzung. Es bestehen dazu keine schulinternen Abmachungen.

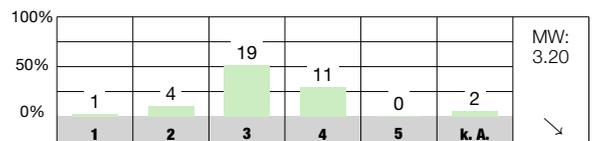
Mit dem Schulparlament ist die Partizipation der Schülerinnen und Schüler auf Schulhausebene institutionalisiert. Ab der dritten Klasse bringen je zwei von der Klassengemeinschaft gewählte Delegierte die Anliegen und Ideen ihrer Klasse in die monatlichen Sitzungen des sogenannten «Schparl» ein. Das Präsidium leitet diese zusammen mit den begleitenden Lehrpersonen, welche auch ein Protokoll verfassen. Der meist wöchentlich stattfindende Klassenrat ist eng mit dem «Schparl» vernetzt. Mit einem Workshop am «Tag der Demokratie» anfangs Schuljahr werden die Klasse delegierten in ihre Arbeit eingeführt. In der Elternbefragung ist der Mittelwert zur Aussage bezüglich der Förderung von demokratischem Denken und Handeln überdurchschnittlich hoch (ELT P SGE16). Schülerinnen und Schüler haben zudem die Möglichkeit Anträge an die Schulleitung zu stellen. So wurde bspw. ein Verkleidungstag umgesetzt. Auf Schulebene haben die Schulkinder Gelegenheit Verantwortung zu übernehmen, bspw. als «KOLOS» oder bei der Planung des Sommerfests.



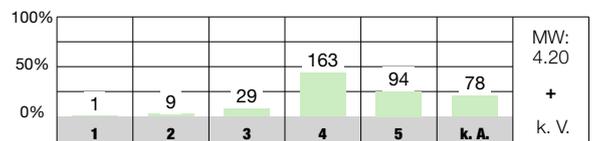
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP P SGE11]



An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [ELT P SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen ein respektvolles und unterstützendes Klassenklima. Sie vermitteln die Inhalte strukturiert und anschaulich und begleiten die Schülerinnen und Schüler beim Lernen aufmerksam.



- » Das Klima in den Klassen ist geprägt von einem respektvollen und freundlichen Umgang untereinander. Durch präventive Massnahmen wie bspw. dem Klassenrat und altersangemessenen Konfliktlösetechniken wird das Zusammenleben gefördert. Transparente Verhaltenserwartungen sowie ein meist wirksamer Umgang mit Störungen sorgen für eine gute Lernatmosphäre.
- » Der Unterricht ist gut strukturiert und zielorientiert gestaltet, so dass die Schülerinnen und Schüler die Lernzeit gewinnbringend nutzen können. Die Lehrpersonen orientieren adäquat über den Verlauf einer Lektion. Lernziele stehen den Schulkindern meist schriftlich zur Verfügung, es wird im besuchten Unterricht wenig darauf Bezug genommen.
- » Durch verschiedene und abwechslungsreiche Aufgabentypen wie z. B. Werkstätten und Vorträge sind die Schülerinnen und Schüler meist passend kognitiv herausgefordert. Die Lernbegleitung erfolgt unterstützend. Die metakognitive Aktivierung ist schwach ausgeprägt.

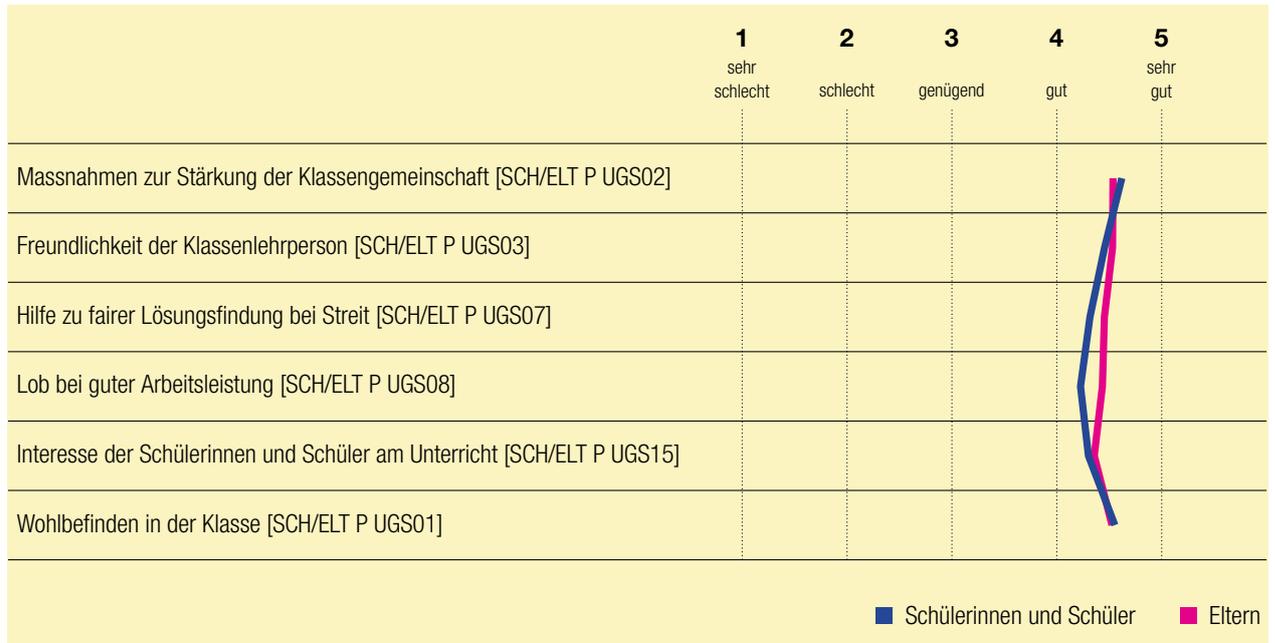


Der Schule Bühl ist ein lernförderliches und unterstützendes Klassenklima ein grosses Anliegen. Die Lehrpersonen achten aufmerksam auf ein friedliches und integrierendes Miteinander. Klare Verhaltensregeln wie die gemeinsam mit den Schülern erarbeitete «No-Go's», diesbezügliche Klassenziele sowie motivierende Belohnungssysteme für die ganze Klasse tragen meist erfolgreich zu einer guten Lernatmosphäre bei. Auf Störungen reagieren die Lehrpersonen in der Regel unmittelbar und situationsbezogen, dazu werden bspw. rhythmisches Klatschen, akustische Signale oder Ampelsysteme eingesetzt. Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler stärken die Lehrpersonen vielfach durch eine positive Erwartungshaltung sowie Lob für erbrachte Leistungen (D2S4). Ihrem Alter entsprechend übernehmen die Schulkinder Verantwortung für das Zusammenleben, z. B. durch Ämtli oder ein «Gotti-Götti-System». Der regelmässig stattfindende Klassenrat ab der ersten Klasse, in dem die Schülerinnen und Schüler teilweise die Leitung und Protokollführung übernehmen, dient der Besprechung von Anliegen und Problemen. Sie tauschen sich auch über Ideen zur Förderung des Klassenklimas aus und üben den wertschätzenden Umgang miteinander beispielsweise durch Komplimente oder Unterstützung als «unsichtbare Freunde». Im Kindergarten setzen die Lehrpersonen das Friedensseil ein, mit dem die Schulkinder untereinander einen Streit schlichten und Konflikte selbständig lösen lernen.

Die besuchten Lektionen sind meist nachvollziehbar auf die Inhalte und Ziele des Unterrichts ausgerichtet.

Wochen- und Tagesabläufe sind vielfach an der Wandtafel altersentsprechend visualisiert. Die Lernschritte sind passend aufeinander abgestimmt. Die Lernziele machen die Lehrpersonen vor allem auf Dossiers, vor summativen Prüfungen, auf Plänen sowie vorgängig mittels Kriterienrastern transparent. Im besuchten Unterricht werden Lernziele wenig erwähnt. Gut eingespielte Rituale und Abläufe wie das klar strukturierte Ankommen am Morgen sowie verständliche Aufträge unterstützen eine effiziente Nutzung der Lernzeit (D1S2).

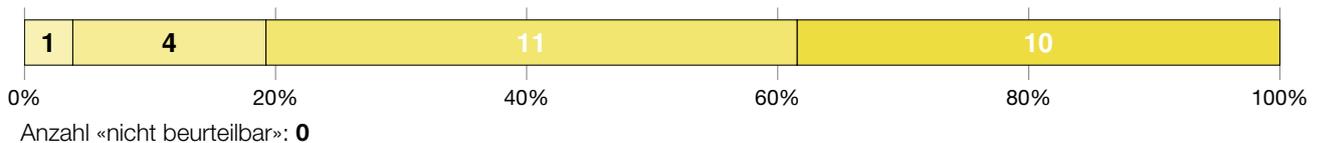
Die meisten Lehrpersonen setzen verschiedene Aufgabentypen wie Werkstätten und Vorträge ein, die grossteils auf den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind und deren Eigenaktivität unterstützen. Mit diesen unterschiedlichen Lernarrangements und Sozialformen gelingt im besuchten Unterricht eine adäquate Rhythmisierung der Übungszeit (D5S1). Vor allem in Phasen der Einzelarbeit werden die Schulkinder in ihrem Lernen sinnvoll begleitet. Zur Förderung der Konzentration führen einige Lehrpersonen Bewegungspausen durch. In der Begabungsförderung können die Schülerinnen und Schüler kreativ nach neuen Denkwegen suchen und ihr eigenes Wissen bei Projektarbeiten einsetzen. Ihre verschiedenen Lösungswege und die Begründung des Vorgehens werden dabei schriftlich festgehalten. Darüber hinaus steht die Dokumentation und Reflexion zum individuellen Lernprozess (z. B. mittels Portfolio oder Lernjournal) weniger im Fokus. Im besuchten Unterricht zeigt sich der Einsatz metakognitiver herausfordernder Aufgaben eher weniger (D4S3).



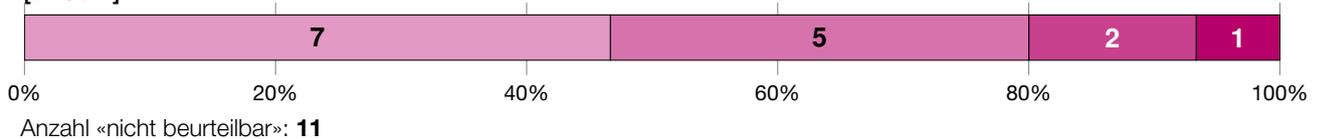
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Das Unterrichtsangebot berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Schulkinder mehrheitlich gut. Die sonderpädagogische Unterstützung und Begleitung wird professionell und zielgerichtet umgesetzt.



- » Die Schule Bühl bietet den Schülerinnen und Schülern differenzierte Lernangebote. In jeder Klasse ist ein Angebot der Begabungsförderung fix eingerichtet, das integrativ oder separativ durchgeführt wird. Die Binnendifferenzierung im Regelunterricht erfolgt in Mathematik regelmässig und ist in den anderen Fächern unterschiedlich stark ausgeprägt.
- » Im Unterricht begleiten und unterstützen die Lehr- und Fachpersonen die Schülerinnen und Schüler oft gezielt in ihrem individuellen Lernprozess. Eine systematische Unterstützung z. B. durch Coachinggespräche oder Lernjournale ist nicht durchgängig etabliert.
- » Die sonderpädagogischen Förderung ist konzeptionell gut geklärt. Die Umsetzung findet gezielt abgestimmt auf den Regelklassenunterricht und vorwiegend integrativ statt. Die Förderung basiert auf diagnostischer Erfassung.



Die Lehr- und Fachpersonen verschaffen sich verbreitet einen guten Überblick zu den individuellen Voraussetzungen der Schulkinder durch systematische Lernstandserfassungen und gezielte Beobachtungen. Das grosse Angebot der Begabungsförderung findet in jeder Klasse integriert und in Form klassenübergreifender Atelierkurse wie «Coding» (programmieren mit ext. Fachperson) separiert statt. Die Bearbeitung offener Aufgaben ist vor allem Bestandteil in der integrierten Begabungs- und Begabtenförderung (BBF). Die Binnendifferenzierung findet mithilfe von Zusatzaufgaben, niveaudifferenzierten Plänen und Werkstätten statt. Mathepläne sind stark verbreitet und verschiedentlich kommen Lerndossiers oder Lese- und Schreibprojekte zum Einsatz. In einigen Klassen besteht die Möglichkeit für «Compacting». Häufig verwenden die Lehrpersonen einen vielfältigen Lernzugang, der die verschiedenen Sinne anspricht und die Lernziele für die Schulkinder greifbar macht, bspw. durch verschiedene Körper- und Stimmübungen zur Vorbereitung auf die Theater-Projektwoche oder durch regelmässige Waldbesuche. In der schriftlichen Befragung ist der grösste Teil der Eltern der Meinung, dass von ihrem Kind in der Schule angemessene Leistungen gefordert werden (ELT P INF04).

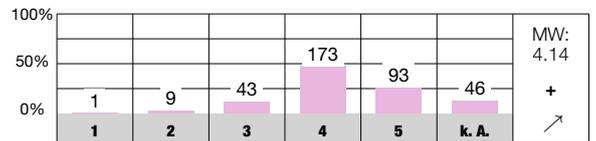
Die meisten Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess sorgfältig und situativ passend, indem sie sich angemessene Zeit nehmen um eine Aufgabenstellung noch einmal individuell zu erklären oder Denkanstösse zu geben. Die Aussage «meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim

Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin», bewerten die meisten Schulkinder der Mittelstufe (SCH P INF06) mit gut und sehr gut. Die Ressourcen der im Unterricht anwesenden Personen werden für eine lernprozessbezogene Begleitung gezielt genutzt. Planarbeit sowie in vielen Klassen eingespielte Helfersysteme unterstützen die Schulkinder in ihrer Selbständigkeit. Daneben fördern Lesetrainings sowie von einzelnen Lehrpersonen genutzte Übungen zum Blitzrechnen, bei welchen die Eltern eingebunden sind, das eigenverantwortliche Lernen. Die eingesehenen Unterlagen zeigen, dass einzelne Lehrpersonen differenzierte Lern- bzw. Coachinggespräche durchführen. Eine verbreitete systematische Unterstützung durch Coachinggespräche und Lernjournale ist jedoch kaum beobachtbar.

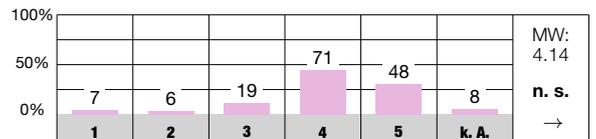
Das neu überarbeitete und vor der Einführung stehende Sonderpädagogische Konzept des Schulkreises Uto regelt Organisation und Abläufe klar. Die starke integrative Haltung der Schule zeigt sich in einer engen klassen- und kindbezogenen Zusammenarbeit, welche auch die gemeinsame Verantwortung und Durchführung der besonderen Förderung vorsieht. Die Fachpersonen setzen sich im Schulalltag mit hohem Engagement für das Wohl von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ein. Auf der Basis einer systematischen Diagnostik wie z. B. Screenings zur phonologischen Bewusstheit im Kindergarten werden die Förderziele festgelegt. Der Unterricht wird daraufhin flexibel organisiert, so dass die Schulkinder bei auftretenden Lernschwierigkeiten in Kleingruppen Themen wiederholen oder für den Klassenunterricht vorbereiten können.



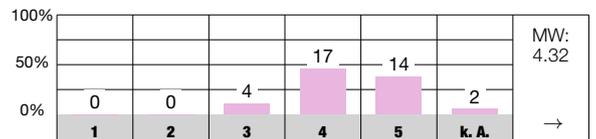
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen verwenden vielfältige Formen von Rückmeldungen sowie Selbsteinschätzungen und beurteilen kriteriengeleitet. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist nicht sichergestellt.



- » Die Schule hat Thesen zur Beurteilung formuliert und setzt davon wenige Minimalstandards um. Die Lehrpersonen tauschen sich informell zur Beurteilungspraxis aus. Die systematische Vergleichbarkeit der Beurteilung steht nicht im Fokus des Schulteam.
- » Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche Arten von Beurteilungsinstrumenten ein. In allen Klassen erhalten die Schulkinder Gelegenheit zur Selbsteinschätzung. Mit Vortests erfassen die Lehrpersonen punktuell den Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Der regelmässige Einsatz von förderorientierter Beurteilung und Feedback ist jedoch lehrpersonen-abhängig.
- » Die Beurteilung stützt sich auf klare Sachkriterien. Die meisten Lehrpersonen informieren die Schulkinder im Voraus wie sie anstehende Prüfungen oder Lernkontrollen bewerten. Die Beurteilung ist für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern grösstenteils nachvollziehbar.

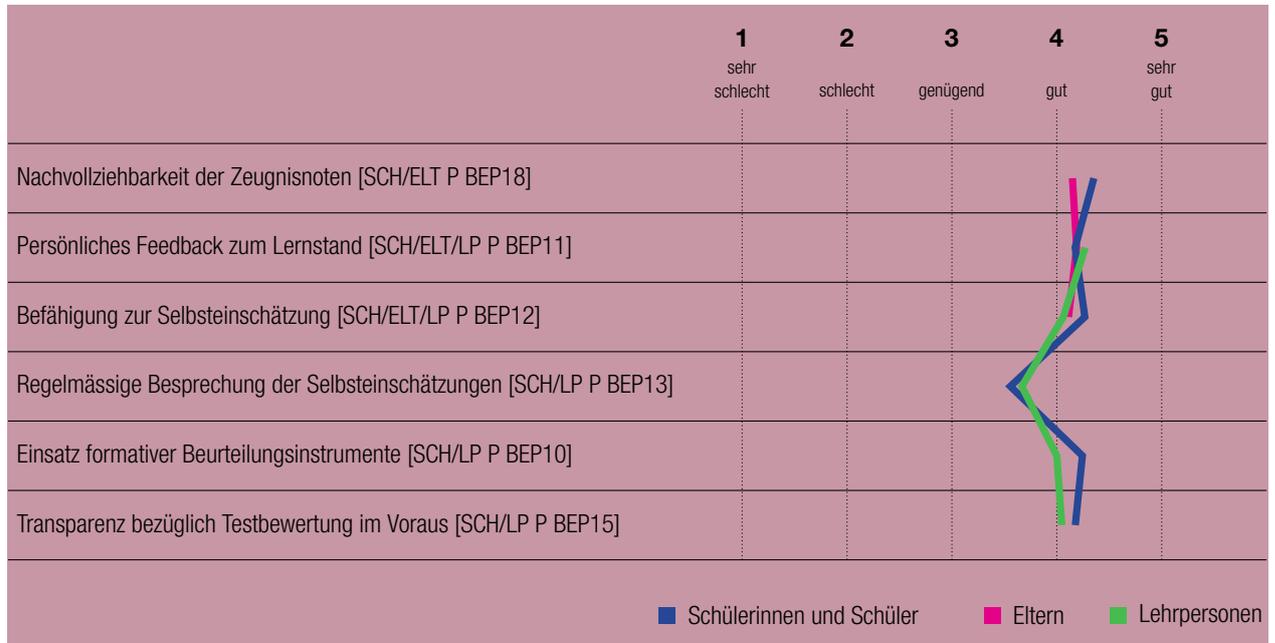


Die bereits festgehaltenen Thesen des Beurteilungskonzepts der Schule Bühl beschreiben grundsätzliche Haltungen, die Notenvergabe, den Prozess der Leistungsfeststellung und die Leistungsbeurteilung. Beispielsweise ist definiert, dass ab der 2. Klasse Noten vergeben werden, vor einem Test immer ein Vortest stattfindet und die Eltern pro Quintal ein positives Feedback erhalten. Die konkrete Beurteilungspraxis auch zu den überfachlichen Kompetenzen ist jedoch nicht verbindlich abgesprochen. Einzelne Lehrpersonen gebrauchen den gleichen Einschätzungsbogen zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS). Die Lehrpersonen tauschen sich mehrheitlich bilateral und informell über die Beurteilungspraxis aus. In der schriftlichen Befragung sind nur wenige Lehrpersonen der Ansicht, dass es im Team Absprachen zu gleichen Leistungstests oder einen Austausch darüber gibt (LP P BEP05, 06). Eine systematische Zusammenarbeit zur Gewährleistung einer vergleichbaren Beurteilungspraxis ist im Schulteam nicht etabliert (LP P BEP01).

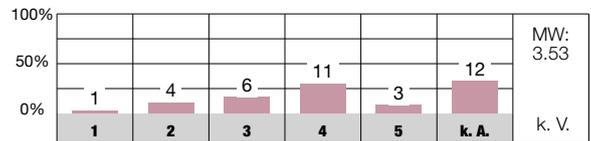
Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche Beurteilungsformen ein, die angemessen auf die zu überprüfenden Kompetenzen abgestimmt sind. Neben Prüfungen mit Noten setzen die Lehrpersonen mehrheitlich unbenotete Probestest ein. Die entsprechende Frage in der schriftlichen Befragung beantwortet der grösste Teil der befragten Mittelstufenkinder mit gut oder sehr gut (SCH P BEP 10). Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren Lernstand oder die Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen mittels Kriterienraster, Daumenzeichen oder Pfei-

len und Gesichtern zum Ausmalen. Selbsteinschätzungen werden verbreitet nach dem Ablegen einer Prüfung, dem Bearbeiten des Matheplans oder bei Vorträgen und Präsentationen genutzt. Auf der Unter- und Mittelstufe werden Rückmeldungen bspw. in Form von mündlichen Bemerkungen oder schriftlichen Kommentaren zu Aufträgen bzw. Lernkontrollen gestaltet. Einzelne Lehrpersonen führen Coachinggespräche durch. In einigen Klassen geben sich die Schülerinnen und Schüler eigene Wochenziele im Bereich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens vor und überprüfen deren Erreichungsgrad am Ende der Woche im Klassenrat. Peer-Feedback wird v. a. nach Klassenpräsentationen durchgeführt. Ein gezielter abgesprochener Aufbau über die Stufen zur Selbst- und Fremdeinschätzung sowie Feedbackkultur ist nicht vorhanden.

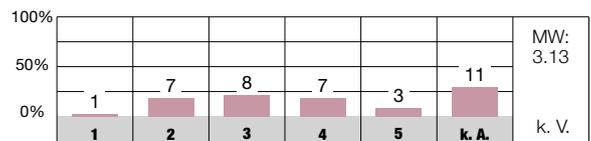
Die Einschätzung der fachlichen Leistung orientiert sich an klaren Sachkriterien. Lernziele erhalten die Schulkinder in der Regel rechtzeitig vor den Beurteilungsanlässen. Die Eltern sind durch das A-Z Heft der Schule Bühl und die Elternabende über die Beurteilung informiert. Beim Zeugnisgespräch erhalten sie Einblick in den Bewertungsprozess und Informationen zum Leistungsstand ihres Kindes sowie durch die von ihnen unterschriebenen Lernkontrollen. Für die Mehrheit der Eltern und den grössten Teil der Schülerinnen und Schüler ist gut oder sehr gut nachvollziehbar, wie die Beurteilung und die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT/SCH P BEP 18).



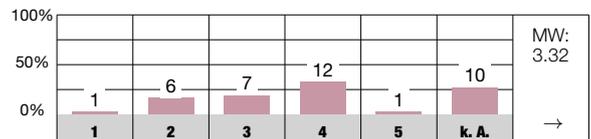
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die konzeptionellen Grundlagen zur Digitalisierung im Unterricht sind festgehalten. ICT Fachpersonen unterstützen das Team. Medien werden im Unterricht unterschiedlich intensiv eingesetzt, die Präventionsarbeit ist nicht geklärt.



- » Das ICT-Konzept der Schule regelt die Rahmenbedingungen zur Nutzung digitaler Medien. Die pädagogische Nutzung ist nicht verbindlich festgelegt. Ein Fachteam berät die Lehrpersonen kompetent im Bereich der Mediennutzung. KITS-Pässe werden kaum genutzt.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich intensiv und versiert im Schulalltag ein; hauptsächlich zur Veranschaulichung von Lerninhalten sowie punktuell zur Erweiterung von Unterrichtsformen.
- » Den reflektierten Umgang mit Technologien und digitalen Medien fördern die Lehrpersonen situativ sowie im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichts (MI) ab der 5. Klasse. Eine koordinierte und abgesprochene Präventionsarbeit ist nicht etabliert.

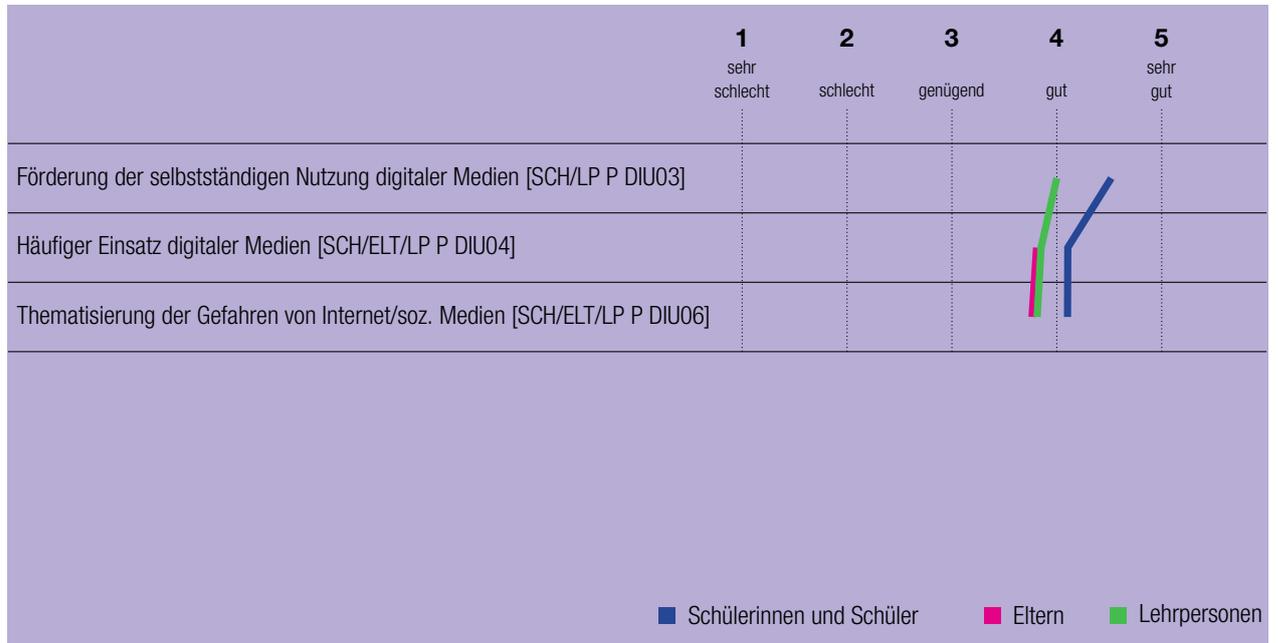


Das Medien und ICT Konzept der Schule Bühl regelt die Rahmenbedingungen der Mediennutzung. Die koordinierte pädagogische Nutzung von digitalen Medien im Unterricht befindet sich an der Schule noch in der Aufbauphase. Die KITS-Pässe dienen als Anregung, ein verbindlich abgesprochener Kompetenzaufbau fehlt bisher. Die ICT Fachpersonen fördern den Aufbau von Knowhow im Team auf Grundlage einer vorgängigen Bedarfserfassung. Das Fachteam ist auch für die Förderung des Austausches und die interne Weiterbildung zuständig. Sie stellen beispielsweise Inputs zur Digitalisierung im Wochenmail vor, begleiten die Lehrpersonen kompetent bei Fragen zur Anwendung im Schulalltag und bieten u.a. eine Sammlung von Good-Practice Beispielen und Informationen zu geeigneten Plattformen und Apps auf einem Paddlet an.

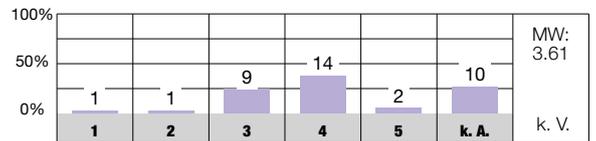
In der schriftlichen Befragung geben rund die Hälfte der Lehrpersonen an, sich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent zu fühlen (LP P DIU05). Die Nutzung von digitalen Medien ist in den Klassen bezüglich Häufigkeit und Vielfältigkeit unterschiedlich ausgeprägt. Im besuchten Unterricht wurden digitale Hilfsmittel grundsätzlich wenig eingesetzt. Auf der Kindergartenstufe werden teilweise «Bee-Bots» verwendet. Die Unterstufen-Lehrpersonen setzen Lernapps meist für den Erwerb der Grundkompetenzen und zu Übungszwecken ein und nutzen Medien zur Veranschaulichung von Lerninhalten. Zusätzlich werden Fotoge-

schichten erstellt und einige Lehrpersonen setzen digitale Medien regelmässig und sehr versiert ein bspw. bei der Nutzung von QR-Codes zur Illustration von Lernschritten und Arbeitsanleitungen. Auf der Mittelstufe erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen und lernen z. B. wie man Tablets für das Recherchieren, Gestalten von Texten sowie Präsentationen verwenden kann. Für interessierte Schülerinnen und Schüler besteht ein Angebot im Rahmen der BBF das Programmieren zu erlernen.

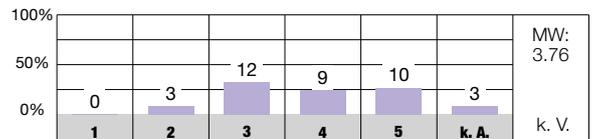
Zur Präventionsarbeit bestehen keine verbindlichen für alle Stufen geltenden Vorgaben. Die Nutzungsvereinbarung zur KITS-Infrastruktur regelt die Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler, welche diese unterschreiben müssen. Bei der präventiven Arbeit der Schule bestehen aus Sicht der Lehrpersonen ganz unterschiedliche Einschätzungen, was sich in der breiten Streuung der schriftlichen Befragung und dem hohen Anteil «keine Antwort» zeigt (LP P DIU8). Risiken und Chancen der Nutzung von Internet und sozialen Medien besprechen die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern meist im Rahmen des MI Unterrichts auf der Mittelstufe sowie spontan, wenn das Thema von den Schulkindern angesprochen wird oder in der Klasse Probleme bezüglich des Umgangs mit Kommunikationstechnologien auftreten. Die Polizei führt zudem auf der Mittelstufe einen Input zum Thema «Cybermobbing» durch.



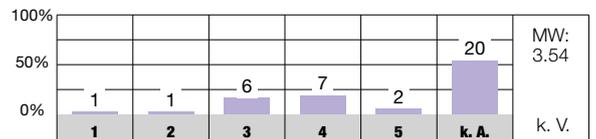
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Passende Kooperationsgefässe sind eingerichtet. Der kindbezogene Austausch erfolgt meist engagiert. Die verbindliche Zusammenarbeit an Schul- und Unterrichtsthemen sowie deren systematische Reflexion ist wenig ausgeprägt.



- » Die verschiedenen Kooperationsgefässe sind klar definiert und deren Vernetzung und Dokumentation ist sichergestellt. Die effiziente Nutzung ist unterschiedlich ausgeprägt. Hospitationen werden in diesem Schuljahr verpflichtend gemeinsam mit der Betreuung durchgeführt.
- » Eine Vereinbarung regelt die kindsbezogene Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen zielgerichtet. Die klassenbezogene Kooperation erfolgt individuell ausgestaltet und unterschiedlich intensiv.
- » Als Basis der Zusammenarbeit hat das Schulteam im erarbeiteten Leitbild Grundsätze festgehalten sowie eine gemeinsame Vision der pädagogischen Ausrichtung entwickelt. Gemeinsam entwickelte Kompetenzen oder jahrgangsübergreifende Absprachen sind im Unterricht insgesamt wenig erkennbar.
- » Die Reflexion der schulinternen Zusammenarbeit erfolgt punktuell im Gesamtteam sowie bilateral im Rahmen der kindsbezogenen Vereinbarung. Eine systematische Reflexion der Kooperation sowie die gezielte Nutzung der Erkenntnisse sind nicht etabliert.



An der Schule gibt es neben der Schulkonferenz eine adäquate Anzahl an Kooperationsgremien wie das Jahrgangs- oder das Klassenteam. Die Sitzungen sind mit klar strukturierten Traktandenlisten und nachvollziehbaren Protokollen gut dokumentiert. Durch fix eingeplante Traktanden und Zeitfenster für Berichte z.B. aus den Stufen ist eine Vernetzung der verschiedenen Gefässe gewährleistet. Das vorhandene Wissen wird auf verschiedenen Plattformen festgehalten. Die Lehrpersonen schätzen die effiziente Nutzung der Zusammenarbeitsgefässe unterschiedlich ein. Pädagogische Fragestellungen werden vorwiegend in den Jahrgangsteams bearbeitet. Im Rahmen des Jahresmotto «Begegnungen» führen Lehr- und Betreuungspersonen in sogenannten «Expeditionsgruppen» in selbstgewählten Konstellationen Hospitationen durch. Dabei wählen sie bedürfnisorientiert ihren aktuellen Schwerpunkt z. B. Wissensaustausch oder gemeinschaftsfördernde Massnahmen.

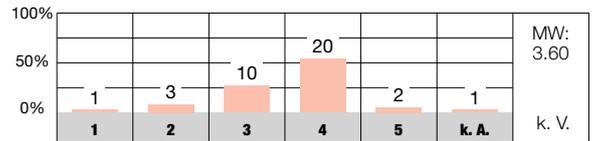
Eine Vereinbarung regelt die kindsbezogene Zusammenarbeit von Klassenlehrperson und Fachperson. Diese zeigt die gemeinsamen und jeweils eigenen Verantwortungsbereiche auf, klärt die gegenseitigen Erwartungen sowie die Austauschfenster und beinhaltet auch eine verbindliche Reflexion Ende Schuljahr. Die Ausgestaltung der übrigen kind- und klassenbezogenen Kooperation sowie die diesbezügliche Dokumentation sind den einzelnen Unterrichtsteams überlassen und werden unterschiedlich intensiv gestaltet. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Lehrpersonen durch die Zusammenarbeit in der Förderung der Schülerinnen und Schüler gut oder sehr gut unterstützt (LP P ZIS09).

Grundsätze für die Zusammenarbeit im Team sind einerseits im Leitbild festgelegt z. B. «wir lernen miteinander und voneinander», andererseits zeigt die gemeinsam im Schulteam erarbeitete «Vision Schule Bühl 2030» auf, wohin die Schul- und Unterrichtsentwicklung zielen soll. Bei der schriftlichen Befragung schätzen nur rund die Hälfte der Lehrpersonen die gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS01). Zudem ist das gemeinsame Verständnis von guter Zusammenarbeit schwach ausgeprägt. Nur eine grosse Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen stuft dieses als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS10). Das Gesamtteam erarbeitet kaum gemeinsame Kompetenzen, welche im Sinne der Chancengleichheit und einer überall vergleichbaren Schul- und Unterrichtsqualität eingesetzt werden. In den Unterrichtsteams tauschen sich die Lehrpersonen bspw. über kooperative Lernformen aus. Stufen- oder jahrgangsübergreifende Absprachen wie der Einsatz der Begabungssonne sind vereinzelt vorhanden. Im Schulalltag sind pädagogische Absprachen häufig in Sinne eines Minimalkonsenses handlungsleitend z. B. bei der Beurteilungspraxis.

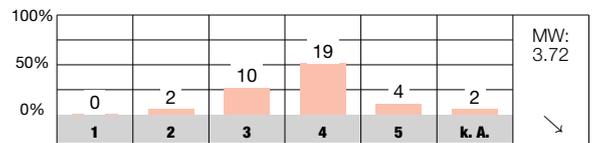
Das Schulteam reflektiert die Kooperation im Rahmen eines Q-Tages im letzten Schuljahr. Ein bilateraler Austausch findet im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen der jeweiligen Lehr- und Fachperson statt. Weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, die Ergebnisse der Reflexion für die Verbesserung der Zusammenarbeit zu nutzen (LP P ZIS16).



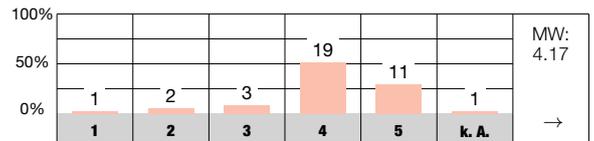
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



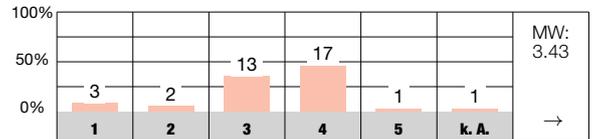
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



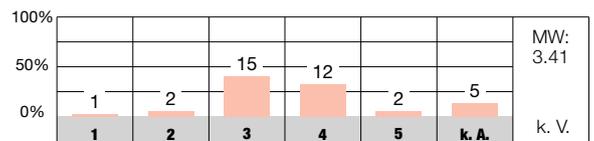
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



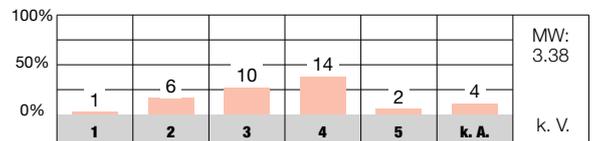
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt ressourcenorientiert. Der Schulbetrieb ist gut organisiert. Die pädagogische Steuerung wird zurückhaltend wahrgenommen. Interne Kommunikationsabläufe sind optimierbar.



- » Die Gespräche mit den Mitarbeitenden sind strukturiert geplant und werden zielführend durchgeführt. Viele Lehrpersonen erleben diese als wertschätzend und entwicklungsorientiert, andere als weniger unterstützend. Besondere Fähigkeiten und Interessen sowie Belastungen werden meist erkannt und thematisiert.
- » Die Aufgaben, Kompetenzen und Zuständigkeiten sind sinnvoll zugeteilt und transparent kommuniziert. Ein reibungsloser Ablauf des Schulalltags ist gewährleistet.
- » Mit einer Vision und gegenseitigen Hospitationen setzt die Schulführung die Grundlage für die gemeinsam getragene pädagogische Entwicklung. Bei der Umsetzung der entsprechenden Aufträge geniessen die Lehrpersonen grosse Freiheiten. Es bestehen wenige Vorgaben und verbindliche Regelungen zur pädagogischen Arbeit.
- » Die Schulführung ist im Alltag präsent und erreichbar. Informationen erfolgen meist zuverlässig, jedoch teils kurzfristig sowie auf vielen verschiedenen Kanälen. Teilweise führen interne Kommunikationsabläufe zu Irritation oder Verunsicherung.



Die personelle Führung erfolgt u. a. durch jährlich stattfindende Mitarbeitendengespräche (MAG), welche einem bekannten Ablauf folgen. Diese basieren auf mindestens einem Unterrichtsbesuch und einer Fremd- und Selbsteinschätzung. Neben den aktuell zu bearbeitenden pädagogischen Themen sind auch die eigenen Ressourcen ein Thema. Die Lehrpersonen schätzen diese Gespräche als zielorientiert ein. Ein Teil von ihnen beschreibt diesen Austausch als sehr wertschätzend, unterstützend und förderorientiert, einige erleben ihn nicht als offenes Gespräch. In Vergleich mit der letzten externen Evaluation fällt die Einschätzung des ausgewogenen Verhältnisses zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung negativer aus (LP P SFÜ04). Die Schulführung erkennt diese Belastungen und thematisiert diese.

Das Funktionendiagramm der Kreisschulbehörde Uto regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der Führungsebene und der Schulkonferenz verbindlich. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der beiden Schulleitungspersonen sind klar definiert und transparent kommuniziert. Die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Klärung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten aller Schulbeteiligten als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SFÜ09). Gemäss Interviewaussagen sind Vereinbarungen oder andere wichtige Dokumente auf den verschiedenen Ablageplattformen nicht gut auffindbar.

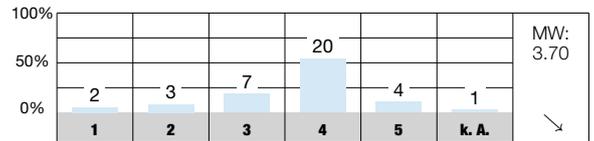
Mit dem Leitbild und dem Schulprogramm orientieren sich die Schulführung und das Schulteam an Grundsätzen für ihr

Arbeiten sowie an einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung. Mit diesen Zielen können sich die Mitarbeitenden identifizieren, bezüglich der zielführenden Wege dorthin bestehen verschiedene Ansichten im Team. Gemeinsam mit der Entwicklungsgruppe nimmt die Schulführung dabei Unsicherheiten und Widerstand aus dem Team war und setzt Prioritäten, z. B. mit Hospitationen. Die Schulführung gibt den Subteams viel Spielraum bei der jeweiligen Umsetzung, z. B. bei den kooperativen Lernformen. Zur pädagogischen Arbeit liegen insgesamt wenige verbindliche Vorgaben und Regelungen vor.

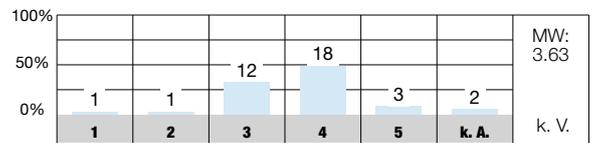
Eine hohe Präsenz im Schulalltag und gute Erreichbarkeit zeichnen die Schulführung aus. Ein kleiner Teil der Lehrpersonen ist damit jedoch unzufrieden. Die Mitarbeitenden erhalten neben den regelmässigen «Weekly News» viele zusätzliche Informationen von der Schulführung. Die grosse Anzahl der dazu genutzten Informations- und Kommunikationskanäle sowie teils die Kurzfristigkeit führen gemäss Interviewaussagen manchmal zu Unklarheiten oder Irritationen. Die schriftlich befragten Eltern schätzen das umgehende und lösungsorientierte Reagieren bei Problemen besser ein als bei der letzten Evaluation (ELT P SFÜ16). Feedbacks zu ihrer Führungstätigkeit holt die Schulführung regelmässig an den MAGs oder durch eine schriftliche Befragung aller Anspruchsgruppen ein. Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Lehrpersonen mit der Schulführung zufrieden (LP P SFÜ90). Verglichen mit der letzten Evaluation fällt die durchschnittliche Einschätzung der Zufriedenheit bei den Eltern positiver aus (ELT P SFÜ90).



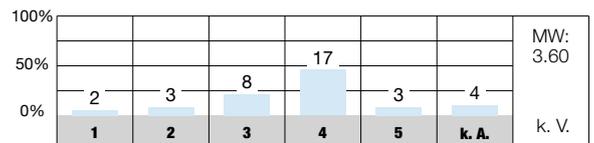
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



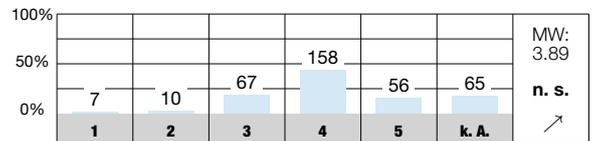
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulseitigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



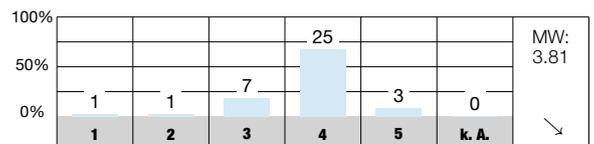
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



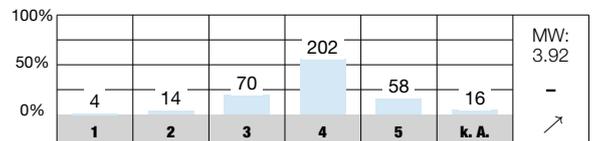
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulprogramm enthält relevante Entwicklungsvorhaben. Die Bearbeitung orientiert sich teilweise an konkreten Zielen. Eine wirksame Qualitätsüberprüfung sowie eine Sicherung sind nicht etabliert.



- » Das aktuelle Schulprogramm «Vision Schule Bühle 2030» ist mit Einbezug des Teams entstanden und es führt zahlreiche relevante Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf. Die Umsetzung erfolgt in einem ersten Schritt mittels Sammeln und Austauschen von Erfahrungen in den einzelnen Teams. Planungsinstrumente wie ein Jahresplan mit überprüfbaren Feinzielen oder konkrete Projektaufträge kommen bei der Bearbeitung aktuell nicht systematisch zum Einsatz.
- » Die Schule befragt verschiedene Anspruchsgruppen zu relevanten Themen. Feedback zum Unterricht holen einige Lehrpersonen bei den Schülerinnen und Schülern ein. Entwicklungsvorhaben überprüft die Schule unterschiedlich zielbezogen und strukturiert.
- » Einige gemeinsam erarbeitete Dokumente und Materialien liegen vor. Der verbindliche Einsatz sowie die nachhaltige Verankerung der Entwicklungsergebnisse sind oftmals nicht sichergestellt.



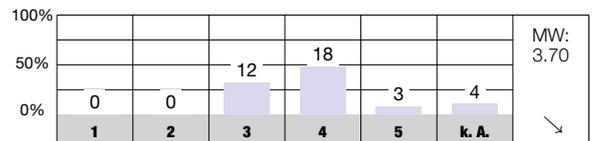
Das Schulprogramm 2019 – 2022 nennt zahlreiche Sicherungs- und Entwicklungsziele aus den Bereichen Lehren und Lernen, Lebensraum Schule sowie zur Zusammenarbeit. Die Ziele nehmen zu den drei Aspekten «verlässlich», «aufmerksam» und «wertschätzend» des Leitbildes Bezug und berücksichtigen auch Vorgaben des Schulkreises. Bei der damaligen Jahresplanung sind den entsprechenden Zielen Massnahmen, Verantwortlichkeiten und teilweise auch eine Evaluation zugeordnet. Dabei sind die Ziele nachvollziehbar, jedoch nur teils messbar formuliert. Im Sommer 2022 hat das Schulteam einen anderen Weg gewählt und mit der «Vision Schule Bühl 2030» ein Schulprogramm im Sinne eines Weges entworfen. Dieses dient als Planungsinstrument und nennt als nächstes Ziel bspw. Feedbackkultur im Bereich Zusammenarbeit. Diese neue Vision enthält jedoch keine konkreten und überprüfbaren Ziele oder Indikatoren. Die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen betrachtet diese Entwicklungsziele als bedeutsam (LP P SUE01). Vorhaben werden als Aufträge mit dem Ziel des Sammelns von Erfahrungen in die verschiedenen Teams gegeben. Das dazu benötigte Wissen wird von den einzelnen Gruppen bspw. durch Expeditionen oder Teamweiterbildungen eingeholt. Differenzierte Projektaufträge, welche Rahmenbedingungen, Verantwortlichkeiten und die Dokumentation beschreiben, sind nicht vorhanden.

Unterlagen zum Qualitätsentwicklungszyklus sind an der Schule vorhanden. An den MAGs werden aktuelle pädagogische Schwerpunkte bilateral thematisiert. Die schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die systematische Überprüfung der Zielerreichung jedoch kritisch ein (LP P SUE07, 08). Rückmeldungen von Eltern, Schulkindern und dem Schulteam erhält die Schule durch eine schriftliche Befragung im Jahr 2021. Feedback von Schülerinnen und Schülern zum eigenen Unterricht holen einige Lehrpersonen punktuell oder regelmässig ein; eine systematische Feedbackkultur ist nicht eingerichtet.

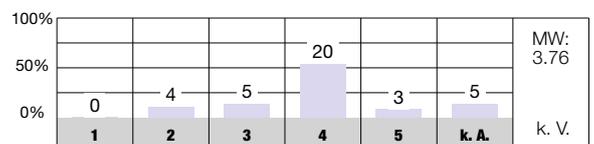
Erreichte Entwicklungen sind oftmals in Form von Konzepten, Merkblättern oder abgelegten Arbeitsmaterialien gesichert, bspw. zur Begabungsförderung. Andere Errungenschaften aus pädagogischen Diskussionen sind nicht schriftlich festgehalten und gehen bei einem Wechseln von Lehrpersonen verloren. Bei einigen Aspekten bestehen im Team Unsicherheiten zur verbindlichen Praxis. Weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Umsetzung und nachhaltige Sicherung von Entwicklungsvorhaben als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SUE14).



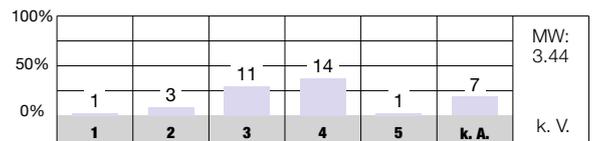
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



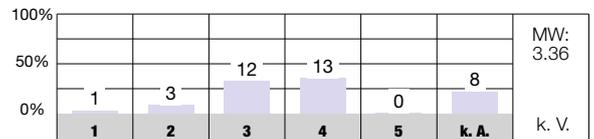
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



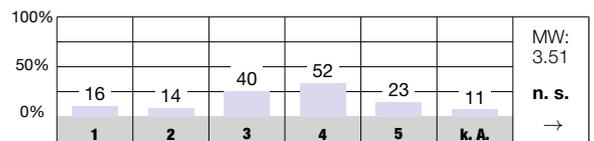
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



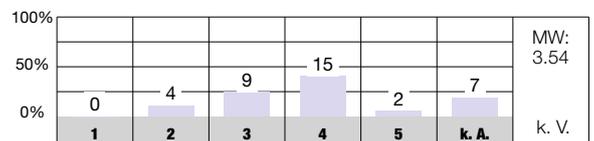
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern verlässlich über wichtige Belange und bietet passende Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist gut verankert. Die kind- und klassenbezogene Information wird bedarfsorientiert gepflegt.



- » Standards zur Zusammenarbeit mit den Eltern sind festgelegt. Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen sowie vielfältige Einblicke in den Schulalltag. Die Elternmitwirkung ist etabliert; sie organisiert Aktivitäten, beteiligt sich an Schulanlässen und führt Elternschulungen durch.
- » Über Belange der Klasse informieren die Lehrpersonen via Quintalsbrief oder an Elternabenden. Die Eltern sind mit den Kontaktmöglichkeiten, z. B. mittels Kommunikationsapp ausserordentlich zufrieden.
- » Den kindbezogenen Dialog führen die Fach- und Lehrpersonen mit den Eltern mindestens einmal jährlich, meist mit Beteiligung der Schülerinnen und Schüler. Die Information zu Fortschritten und Lernschwierigkeiten ist an der Schule wenig abgesprochen und variiert personenabhängig stark.

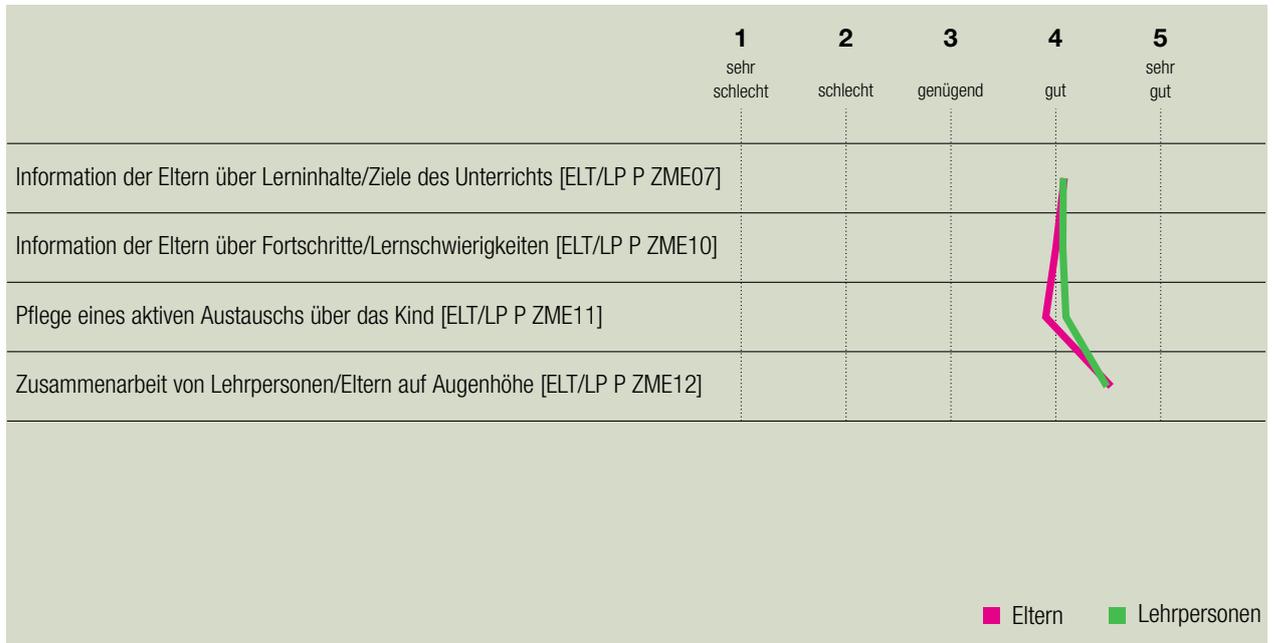


Die Informationspraxis der Schule ist verbindlich geregelt und erfolgt in einheitlichem Design. Das seit kurzem eingeführte digitale Kommunikationstool wird von allen Beteiligten sehr geschätzt. Zu gesamtschulischen Belangen erhalten die Eltern zeitnah Schreiben der Schulführung, pro Quintal einen «Newsletter» sowie mehrmals jährlich die ausführlichen «Bühl-News». Das Eltern-ABC enthält bspw. Informationen zu Gesprächen oder Elternabenden. Einblicke in den Schulalltag geben den Eltern die regelmässig stattfindenden Besuchstage, die «Bühl-News» sowie die elektronische Plattform «miteinander und füreinander». Dort sind Fotos und Berichte von Aktivitäten und Projekten der Schule und einzelnen Klassen zu sehen. Im Rahmen der Willkommenskultur werden die Eltern der 1. Klassen am ersten Schultag zu einem Kaffee geladen. Zudem erhalten sie die Möglichkeit mittels einer Postkarte ihre Erwartungen und Wünsche an die Schule mitzuteilen und auf einer elektronischen Plattform stehen ihnen Informationen z. B. zu den Bezugspersonen zur Verfügung. Die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern fühlt sich von der Schule mit ihren Anliegen ernst genommen (ELT P ZME04).

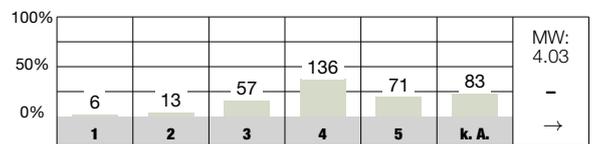
Die Elternmitwirkung ist durch die einmal jährlich stattfindende Vollversammlung sichergestellt. Dort findet ein Vortrag zu einem pädagogischen Thema wie Emotionsregulierung oder Hausaufgaben statt und Vertretende für den Vorstand werden gewählt. Dieses gewählte Elternforum organisiert im intensiven Austausch mit der Schulleitung zahlreiche Aktivitäten für die Schule wie den Räbeliechtli-Umzug, das Openair-Kino oder ein Kennenlern-Picknick für die Eltern und Kinder der 1. und 4. Klassen.

Über Organisatorisches und spezielle Aktivitäten der Klasse informieren die Lehrpersonen mit Quintalsbriefen. Einige Lehrpersonen geben auch einen Ausblick auf die Themen, nennen die Lernziele oder geben den Eltern bspw. Hinweise zum regelmässigen Vorlesen zu Hause. Informationen über die Lernziele erhalten die Eltern auch via Dossiers oder explizit vor einer Lernzielkontrolle. Der grosse Teil der schriftlich befragten Eltern beurteilt die Information über die Lerninhalte und -ziele als gut oder sehr gut (ELT P ZME07). Klassenelternabende finden jährlich statt, beginnend mit einem allgemeinen Teil für den jeweiligen Jahrgang. Dabei informieren auch die Schulführung sowie der Elternrat über spezifische Themen. In der Elternbefragung ist der Mittelwert zur Aussage betreffend den Kontaktmöglichkeiten zur Klassenlehrperson überdurchschnittlich hoch (ELT P ZME08). Der Einbezug der Eltern auf Klassenebene ist je nach Lehrperson unterschiedlich ausgestaltet. Aktuell läuft ein Pilotprojekt mit Klassenvertretenden.

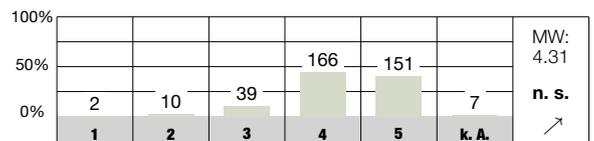
Die Lehrpersonen informieren die Eltern meist in Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler an den verbindlichen ein bis zwei Gesprächen pro Schuljahr über deren Leistung, Verhalten und Entwicklung. Diesen Dialog gestalten die Lehrpersonen verschieden, teils werden schriftliche Einschätzungen aller Beteiligten verglichen oder Kompetenzkarten eingesetzt. Die meisten Eltern und fast alle Lehrpersonen fühlen sich dabei vom Gegenüber ernst genommen (ELT, LP P ZME 12).



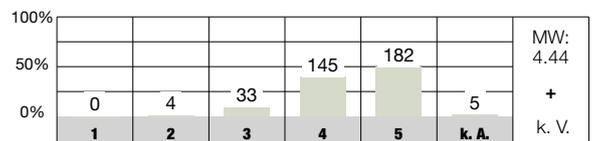
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Susanne Reinhard
- » Verena Prokscha
- » Barbara Freigang
- » Alexandra Wälti

Kontaktpersonen der Schule

- » Caroline Boesch (Schulleitung)
- » Moria Zürrer (Schulleitung)
- » Jacqueline Peter (Präsidium Kreisschulbehörde Uto)
- » Bettina Aeschbacher (Leitung Fachstelle Schulentwicklung Uto)
- » Christine Bächtiger (Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Bühl, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 159**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	88%	4.40	n. s.	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	49%	3.48	-	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	57%	3.71	-	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	74%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	57%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	53%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	69%	3.98	-	↘	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	66%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	85%	4.47	n. s.	↘	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.21	n. s.	→	4.52

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	86%	4.55	n. s.	↘	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	89%	4.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	77%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	82%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	84%	4.55	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	80%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	79%	4.32	n. s.	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	76%	4.23	n. s.	→	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	78%	4.32	n. s.	↘	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	60%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	81%	4.41	n. s.	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	74%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	85%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	86%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	79%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	82%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	74%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	69%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	74%	4.38	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	73%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	75%	4.14	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	67%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	76%	4.33	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	71%	4.24	+	→	4.43



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	64%	4.17	-	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	80%	4.27	n. s.	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	70%	4.18	n. s.	↘	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	70%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	72%	4.35	n. s.	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	84%	4.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	67%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	63%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	48%	3.51	n. s.	→	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Bühl, Zürich - Uto, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 383**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	95%	4.52	+	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			9	89%	4.38	+	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			12	58%	4.03	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			11	74%	4.17	+	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	48%	3.93	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			8	57%	4.02	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.				9	42%	3.94	-	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.				8	71%	4.21	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.				10	75%	4.25	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.				9	69%	4.20	+	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...				5	90%	4.26	+	↗	4.47

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			12	95%	4.53	+	↗	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	89%	4.54	+	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			14	75%	4.53	+	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			16	76%	4.45	+	↗	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			18	77%	4.43	+	↗	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			19	64%	4.07	n. s.	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			18	81%	4.36	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			16	74%	4.22	+	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			18	73%	4.14	+	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			23	66%	4.20	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			19	66%	4.16	n. s.	↗	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			13	70%	4.03	n. s.	k. V.	4.22



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			9	63%	4.19	n. s.	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			16	66%	4.11	n. s.	→	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			10	58%	4.15	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			15	42%	3.81	-	k. V.	4.33
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			14	24%	3.76	-	k. V.	4.26



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			8	89%	4.43	+	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			20	59%	3.89	n. s.	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			19	71%	3.92	-	↗	4.43

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	70%	4.06	n. s.	k. V.	4.31
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			16	43%	3.54	n. s.	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			17	83%	4.16	-	↗	4.42
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	85%	4.31	n. s.	↗	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			11	53%	3.95	n. s.	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		17	57%	4.03	-	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		11	61%	3.94	-	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		12	57%	3.77	n. s.	k. V.	4.14
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		12	70%	4.08	-	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		14	89%	4.44	+	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		10	68%	3.98	+	k. V.	4.17
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		15	61%	4.00	-	↘	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			12	58%	3.90	-	k. V.	4.26
				<p>Detailed description: A bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.' The x-axis represents the rating from 1 to 5, and the y-axis represents the number of responses from 0 to 140. The bars show the following values: 1 (12), 2 (5%), 3 (27%), 4 (35%), 5 (23%), and 10% (unlabeled bar at the end). A box plot is overlaid on the x-axis, showing a median around 4.5 and a range from approximately 3.5 to 5.5.</p>					
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	89%	4.53	+	k. V.	4.59
				<p>Detailed description: A bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.' The x-axis represents the rating from 1 to 5, and the y-axis represents the number of responses from 0 to 220. The bars show the following values: 3 (6%), 4 (35%), 5 (54%), and 4% (unlabeled bar at the end). A box plot is overlaid on the x-axis, showing a median around 4.5 and a range from approximately 4 to 5.</p>					

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			10	76%	4.06	n. s.	k. V.	4.35
				<p>Detailed description: A bar chart showing the distribution of responses for the statement 'Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...'. The x-axis represents the rating from 1 to 5, and the y-axis represents the number of responses from 0 to 200. The bars show the following values: 2 (1%), 3 (17%), 4 (51%), 5 (25%), and 3% (unlabeled bar at the end). A box plot is overlaid on the x-axis, showing a median around 4.5 and a range from approximately 4 to 5.</p>					



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Bühl, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 37**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	92%	4.18	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	81%	3.88	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	73%	3.81	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	65%	3.66	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	59%	3.68	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	41%	3.31	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	30%	3.20	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	76%	4.04	↘
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	73%	4.07	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	92%	4.24	k. V.

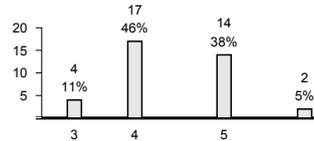
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	73%	3.81	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.15	→

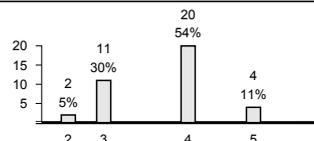
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																												
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>20</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>19%</td><td>54%</td><td>22%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>2</td><td></td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	20	8	Percentage	19%	54%	22%	Other	2		5%	0	76%	4.04	→												
Rating	3	4	5																															
Count	7	20	8																															
Percentage	19%	54%	22%																															
Other	2		5%																															
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>15</td><td>20</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>41%</td><td>54%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>1</td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	15	20	Percentage	3%	41%	54%	Other	1			0	95%	4.51	k. V.												
Rating	3	4	5																															
Count	1	15	20																															
Percentage	3%	41%	54%																															
Other	1																																	
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>19</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>16%</td><td>51%</td><td>32%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	6	19	12	Percentage	16%	51%	32%	Other				0	84%	4.19	→												
Rating	3	4	5																															
Count	6	19	12																															
Percentage	16%	51%	32%																															
Other																																		
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>11</td><td>18</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>30%</td><td>49%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>1</td><td></td><td>4</td></tr> <tr><th>Other P</th><td></td><td></td><td>11%</td></tr> <tr><th>Other P2</th><td></td><td></td><td>2</td></tr> <tr><th>Other P2 P</th><td></td><td></td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	11	18	Percentage	3%	30%	49%	Other	1		4	Other P			11%	Other P2			2	Other P2 P			5%	0	59%	3.69	k. V.
Rating	3	4	5																															
Count	1	11	18																															
Percentage	3%	30%	49%																															
Other	1		4																															
Other P			11%																															
Other P2			2																															
Other P2 P			5%																															
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>20</td><td>15</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>54%</td><td>41%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>1</td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	20	15	Percentage	3%	54%	41%	Other	1			0	95%	4.37	k. V.												
Rating	3	4	5																															
Count	1	20	15																															
Percentage	3%	54%	41%																															
Other	1																																	
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>23</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>62%</td><td>8%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>2</td><td></td><td>5</td></tr> <tr><th>Other P</th><td></td><td></td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	23	3	Percentage	3%	62%	8%	Other	2		5	Other P			14%	0	70%	3.88	→								
Rating	3	4	5																															
Count	1	23	3																															
Percentage	3%	62%	8%																															
Other	2		5																															
Other P			14%																															
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>15</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>41%</td><td>19%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>1</td><td></td><td>7</td></tr> <tr><th>Other P</th><td></td><td></td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	15	7	Percentage	3%	41%	19%	Other	1		7	Other P			19%	0	59%	3.95	k. V.								
Rating	3	4	5																															
Count	1	15	7																															
Percentage	3%	41%	19%																															
Other	1		7																															
Other P			19%																															
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>14</td><td>14</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>38%</td><td>38%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>6</td><td></td><td>2</td></tr> <tr><th>Other P</th><td></td><td></td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	14	14	Percentage	3%	38%	38%	Other	6		2	Other P			5%	0	76%	4.25	→								
Rating	3	4	5																															
Count	1	14	14																															
Percentage	3%	38%	38%																															
Other	6		2																															
Other P			5%																															
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>25</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>68%</td><td>11%</td></tr> <tr><th>Other</th><td>6</td><td></td><td></td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	25	4	Percentage	5%	68%	11%	Other	6			0	78%	3.87	→												
Rating	3	4	5																															
Count	2	25	4																															
Percentage	5%	68%	11%																															
Other	6																																	



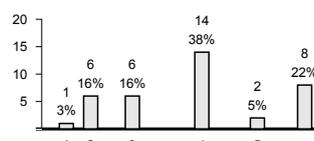
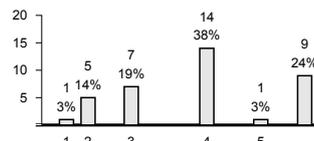
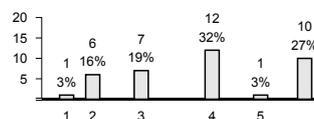
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	84%	4.32	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	65%	3.71	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	35%	3.32	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	41%	3.43	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	43%	3.45	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																						
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>16%</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	8%	3	9	24%	4	14	38%	5	5	14%	6	6	16%		0	51%	3.70	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	3	8%																										
3	9	24%																										
4	14	38%																										
5	5	14%																										
6	6	16%																										
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>12</td><td>32%</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	4	11%	3	6	16%	4	11	30%	5	3	8%	6	12	32%		0	38%	3.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	4	11%																										
3	6	16%																										
4	11	30%																										
5	3	8%																										
6	12	32%																										
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>30%</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	7	19%	3	8	22%	4	7	19%	5	3	8%	6	11	30%		0	27%	3.13	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	7	19%																										
3	8	22%																										
4	7	19%																										
5	3	8%																										
6	11	30%																										
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>22%</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	3	8%	3	4	11%	4	18	49%	5	3	8%	6	8	22%		0	57%	3.77	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	3	8%																										
3	4	11%																										
4	18	49%																										
5	3	8%																										
6	8	22%																										
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>16%</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	20	54%	5	8	22%	6	6	16%		0	76%	4.18	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	3	8%																										
4	20	54%																										
5	8	22%																										
6	6	16%																										
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>19%</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	3	8%	4	19	51%	5	7	19%	6	7	19%		0	70%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
3	3	8%																										
4	19	51%																										
5	7	19%																										
6	7	19%																										
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>12</td><td>32%</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	4	11%	4	15	41%	5	5	14%	6	12	32%		0	54%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
3	4	11%																										
4	15	41%																										
5	5	14%																										
6	12	32%																										
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>73%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	27	73%	5	10	27%	0	100%	4.27	→													
Rating	Count	Percentage																										
4	27	73%																										
5	10	27%																										
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>70%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	8%	4	26	70%	5	6	16%	6	1	3%		0	86%	4.06	→			
Rating	Count	Percentage																										
2	1	3%																										
3	3	8%																										
4	26	70%																										
5	6	16%																										
6	1	3%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	57%	3.67	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	62%	4.30	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	57%	4.05	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	59%	4.00	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	43%	3.61	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	24%	3.39	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	59%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	54%	3.85	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	51%	3.76	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	43%	3.81	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.61	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	24%	3.54	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	49%	3.43	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	54%	3.55	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	59%	3.64	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	73%	3.84	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	46%	3.54	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	57%	3.70	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	62%	3.72	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	73%	4.00	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	81%	4.17	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	38%	3.41	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	57%	3.67	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	59%	3.60	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	68%	3.76	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	59%	3.60	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	51%	3.50	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	43%	3.38	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	43%	3.31	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	62%	3.70	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	78%	4.14	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	70%	3.86	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	59%	3.88	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	65%	3.70	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	59%	3.65	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	65%	3.75	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	68%	3.78	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	54%	3.60	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	57%	3.63	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		19	0	57%	3.62	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		17	0	57%	3.57	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		19	0	76%	4.00	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		21	0	62%	3.63	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		20	0	78%	4.03	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		19	0	68%	3.83	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		25	0	76%	3.81	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	57%	3.70	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	62%	3.68	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	62%	3.76	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	62%	3.69	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	76%	4.04	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	41%	3.44	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	35%	3.36	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	54%	3.62	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	43%	3.60	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	59%	3.87	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	73%	3.90	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	62%	3.76	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	46%	3.54	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	49%	3.47	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	59%	3.73	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	68%	3.72	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	76%	4.07	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	81%	4.07	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	84%	4.10	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	95%	4.49	k. V.

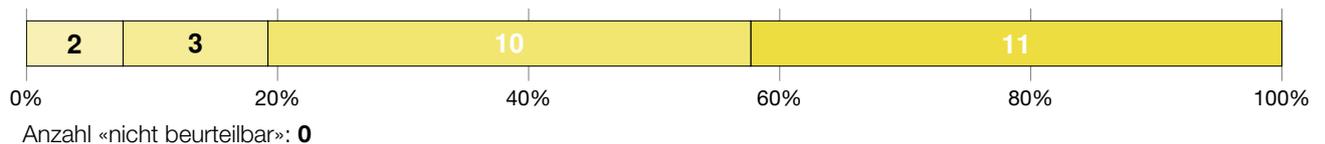
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.24	→

Anhang

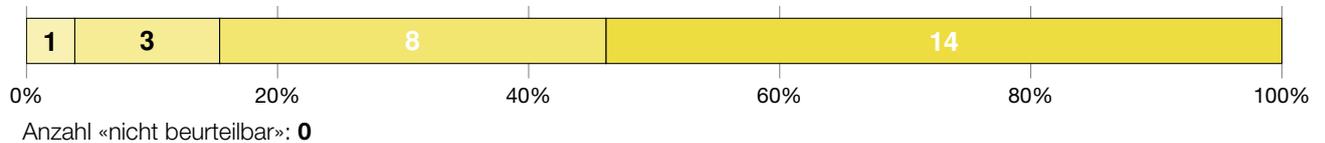
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

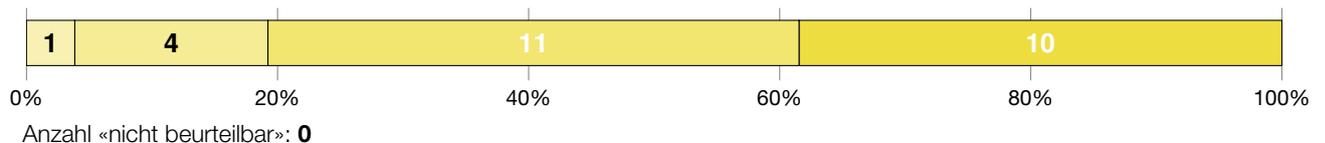
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

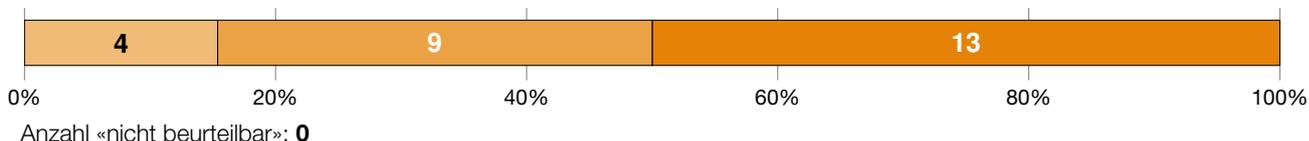
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

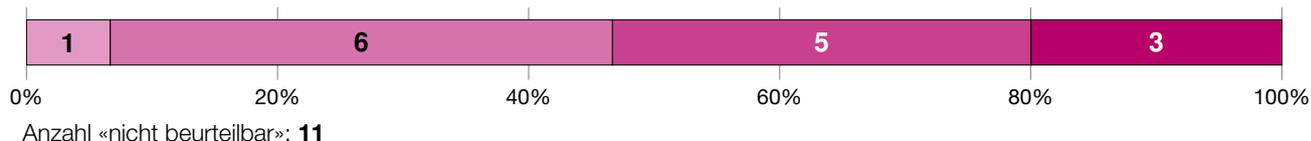


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



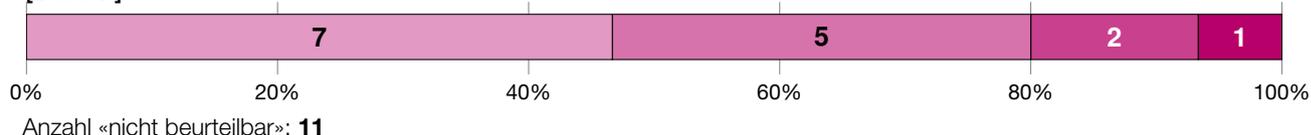
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

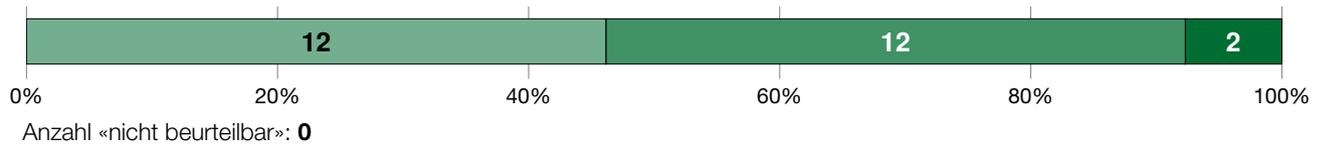
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

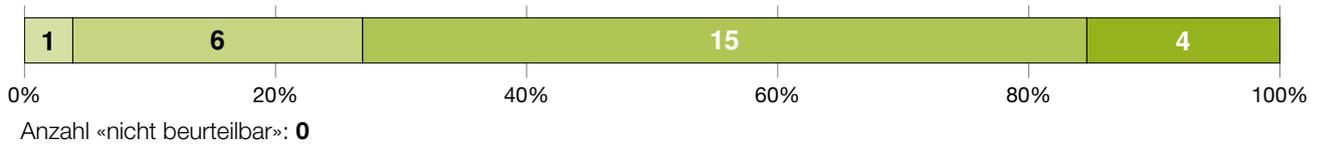


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>